

Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse

Der Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) ist der Spitzenverband der deutschen [Tabakwirtschaft](#) in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Der Verband vertritt und fördert nach eigener Aussage „produktübergreifend die Interessen der gesamten Wertschöpfungskette der Branche für das Rauchen, Dampfen sowie oralen Tabak und Nikotingenuss“.^[1] Tatsächlich vertritt der Verband aber primär die konventionelle Tabakindustrie. Große Unternehmen wie British American Tobacco, Reemtsma und JT International, welche zusammen über einen Marktanteil von 49,4% auf dem deutschen Tabakmarkt verfügen (Stand 2021), sind Mitglieder des Verbands.^[2] Andere relevante Akteure wie der Marktführer [Philip Morris](#) (Marktanteil 37,1%), der Bundesverband der Zigarrenindustrie oder das Bündnis für tabakfreien Genuss (Interessenverband der E-Zigaretten) sind hingegen keine Mitglieder. Die vor der Gründung des BVTE größte Interessenvertretung der Tabakindustrie, der [Deutsche Zigarettenverband \(DZV\)](#) wurde als Mitglied in den neuen Dachverband aufgenommen. Die beiden Verbände haben die gleiche Geschäftsstelle, einen ähnlichen Vorstand und den gleichen Geschäftsführer. Ihre Interessen können als deckungsgleich eingeschätzt werden.

Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse e.V.

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Interessenvertretung der Tabakwirtschaft
Gründungsdatum	2019
Hauptsitz	Berlin
Lobbybüro	Unter den Linden 42, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	
Webadresse	/bvte.de

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	1
1.1 Gleichsetzung von konventionellen und neuartigen Produkten	2
1.2 Imageverbesserung durch karikative Projekte	2
2 Tabaksteuerreform 2022-2026	2
3 Geschichte	3
4 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	3
4.1 Mitglieder	3
4.2 Verbindung zum Prometheus-Freiheitsinstitut	4
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
6 Einzelnachweise	4

Lobbystrategien und Einfluss

Die deutsche Tabaklobby verfügt im (europäischen) Vergleich über einen hohen Einfluss und gilt als wenig reguliert. Der regelmäßig erscheinende Tobacco Control Scale, eine unabhängige Bewertung der Tabakkontrolle in europäischen Staaten, bewertete die deutsche Tabakkontrolle als extrem ungenügend und mit Platz 36 von 36 im europäischen Vergleich.^[3]

Nachdem die globale Tabakwirtschaft jahrzehntelang versucht hat, Zweifel an der Gesundheitsschädlichkeit ihrer Produkte zu sähen und Wissenschaftler anheuerte, um dieses Vorhaben mit Studien zu unterstützen^[4], hat sich die Strategie mittlerweile verändert: Der BVTE inszeniert sich als nachhaltig und gibt ein Interesse für Themen wie Umweltschutz oder Jugendschutz vor.^[5]

Gleichsetzung von konventionellen und neuartigen Produkten

Der Verband setzt sich für eine gleichmäßige Besteuerung von konventionellen Produkten und neuartigen Tabakersatzprodukten ein, welche wesentlich weniger schädlich sind. Entgegen dem Namen vertritt der Verband primär die Interessen der konventionellen Tabakindustrie statt jene der wesentlich weniger gesundheitsschädlichen Alternativprodukte. Eine gleiche Besteuerung führt nämlich im Interesse der konventionellen Nikotinindustrie viele Verbraucher zu konventionellen Produkten zurück, da der finanzielle Vorteil für alternative, weniger gesundheitsschädliche Produkte nicht mehr gegeben ist.^[6]

Imageverbesserung durch karikative Projekte

Die Tabakkonzerne versuchen verstärkt, durch karitative Projekte ihre "soziale Unternehmensverantwortung" unter Beweis zu stellen. So vergab zum Beispiel die Firma Reemtsma von 2007-2018 den *Liberty Award*, einen Preis für Auslandskorrespondent:innen, die sich besonders um die Freiheit bemüht haben.^[7] Diese und andere Fördermaßnahmen werden in großformatigen Anzeigen in Parteizeitungen präsentiert - obwohl Tabakwerbung seit Anfang 2007 in bundesdeutschen Printmedien verboten ist. Die Parteien ignorieren dieses Verbot jedoch mit der Begründung, bei den Inseraten wie dem Liberty Award handele es sich schließlich nicht um Produktwerbung - wie etwa bei der Reemtsma-Reklame für Gauloises ("Liberté toujours") -, sondern um Imagewerbung für das Unternehmen.^[7] Solche indirekten Formen der **Parteienfinanzierung** sind gängige Praxis der Tabakunternehmer.

Tabaksteuerreform 2022-2026

Am 10. Juni 2021 hat der Bundestag der Reform der Tabaksteuer zugestimmt. Konkret wurde dabei festgelegt, dass E-Zigaretten und Tabakerhitzer von nun an nicht mehr von der Umsatzsteuer, sondern wie konventionelle Tabakprodukte von der Tabaksteuer besteuert werden. Außerdem soll die Tabaksteuer jährlich schrittweise erhöht werden: Um rund 10 bis 15 Cent pro Schachtel und Jahr.^[8] Dies ist sehr im Interesse der Tabaklobby, da dadurch ein sprunghafter Anstieg der Tabaksteuer verhindert wird, wie es zum Beispiel in Australien oder Großbritannien geschehen ist. Die dortigen Preisschocks sorgten dafür, dass viele Raucher:innen mit dem Rauchen aufhörten oder auf alternative Produkte umstiegen.^[9]

Der BVTE hat erheblichen Einfluss auf die Gesetzgebung genommen. Dem Spiegel zufolge, haben sich Tabaklobbyisten mindestens zwölf mal mit hohen Ministerialvertretern des für die Besteuerung zuständigen Finanzministeriums (unter dem damaligen Minister Olaf Scholz) getroffen haben.^[10] Im Zentrum der Verhandlungen standen dabei Rolf Bösing, zuständiger SPD-Staatssekretär für die Tabaksteuer und Jan Mücke, Geschäftsführer des BVTE und als Seitenwechsler ehemaliger FDP-Politiker (siehe Seitenwechsler Jan Mücke).

Es sei außerdem, dass sich die Bundesregierung im Gegensatz zu Vertretern des BVTE und anderen Interessenvertretungen der **Tabaklobby** überhaupt nicht von Vertretern von Gesundheits-, Ärzte-, Anti-Tabak- oder sonstigen zivilgesellschaftlichen Organisationen beraten lassen hat. Insofern liegt eine einseitige Beeinflussung der Gesetzgebung seitens der Tabakindustrie nahe, vor allem da ein Bündnis von etwa fünfzig Gesundheitsorganisationen und Hilfswerken in ihrer „Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040“ eine drastische Erhöhung der Besteuerung von Tabakprodukten fordern.^[11]

Als die Tabakexpertin Laura Graen Auskunft nach dem Informationsfreiheitsgesetz beehrte, wies das Finanzministerium ihren Antrag ab. Die Begründung lautete folgendermaßen: „das BMF könnte so in der Wahrnehmung seiner Aufgaben, d. h. insbesondere im Hinblick auf den Dialogprozess mit unterschiedlichsten Externen, stark beeinträchtigt werden“. Dazu verlangte die Behörde von Graen 500 Euro – die maximal zulässige Gebühr für solche Auskünfte^[12] Das Global Center for Good Governance in Tobacco Control (GGTC) vermutet dahinter eine Abschreckungsmethode.^[2]

Das Bündnis für tabakfreien Genuss, eine Interessenvertretung der Unternehmen für E-Zigaretten-Liquids, hält die steuerliche Gleichsetzung von konventionellen Tabakprodukten und neuartigeren, wesentlich weniger gesundheitsschädlichen Produkten für verfassungswidrig, weil der unterschiedliche Grad an Gesundheitsrisiko nicht berücksichtigt wird^[13] Er hat deshalb angekündigt, eine Verfassungsbeschwerde einzureichen.

Geschichte

Der BVTE wurde am 2. September 2019 in Berlin als neuer Branchen-Dachverband für die Tabakwirtschaft in Deutschland gegründet^[14] Die Neugründung wurde vor allem wegen zwei Motiven durchgeführt: Erstens aufgrund von alternativen neuartigen Konkurrenzprodukten zu konventionellen Tabakprodukten, welche die Marktsituation nachhaltig verändern werden. Andererseits wegen dem größerer öffentlicheren Gesundheitsbewusstsein und einer sich verändernden öffentlichen Grundhaltung bezüglich Tabakprodukten.^[15] Der Verband versucht sich somit ein moderneres und gesundheitsbewussteres Image zu geben. Aufgrund der sich veränderten Marktsituation wollte der BVTE außerdem möglichst alle Interessen der Branche in einem Verband bündeln, was ihm jedoch nur teilweise gelungen ist (Siehe Kurzbeschreibung) Die Strategien und Ziele der Tabaklobby haben sich jedoch trotz des neuen Verbandes und einer moderneren Aufmachung nicht verändert.

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Der Verein fungiert als Branchen-Dachverband für die Tabakwirtschaft in Deutschland. Der vorherige Dachverband, der **Deutscher Zigarettenverband (DZV)**, wurde als Mitglied in den BVTE aufgenommen.

Mitglieder

Folgende Unternehmen und Verbände sind als ordentliche Mitglieder gelistet:^[16]

- British American Tobacco GmbH
- Deutscher Zigarettenverband e.V.
- GIZEH Raucherbedarf GmbH
- Heintz von Landewyck GmbH
- Joh. Wilh. Von Eicken GmbH

- JT International Germany GmbH
- Niko Liquids GmbH
- PMS Perfect Media Solutions GmbH
- Quantus Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH
- Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH
- Riccardo Retail GmbH
- Swedish Match AB
- TMCC Tobcaco Management & Consulting GmbH

Folgende Unternehmen und Verbände sind als Partnermitglieder gelistet:^[16]

- Bundesverband Deutscher Tabakpflanzer e.V. (BDT)
- Die Tabak Zeitung
- Hauni Maschinenbau GmbH
- Verband Deutscher Wasserpfeifentabak-Manufakturen und Händler e.V.
- Verband der Zigarettenpapier verarbeitenden Industrie e.V.

Verbindung zum Prometheus-Freiheitsinstitut

Der BVTE bewirbt auf seiner Webseite den Podcast "Gestatten" des [Prometheus-Freiheitsinstitut](#)^[17] Mücke war seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestags und bis zu seiner Ernennung als Staatssekretär der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion und deren Sprecher für Infrastruktur und Luftfahrt. Der BVTE profitiert von den politischen Kontakten Mückes (siehe Tabaksteuerreform 2022).

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Über den BVTE](#), bvte.de, abgerufen am 17.02.2022
2. ↑ ^{2,02,1} [2021 Tobacco Industry Interference Index](#), Unifairtobacco 2021, abgerufen am 17.02.2022
3. ↑ [The Tobacco Control Scale 2019 in Europe](#) , Tobacco Control Scale, abgerufen am 17.02.2022
4. ↑ [Manufacturing Uncertainty: Contested Science and the Protection of the Public's Health and Environment](#) aphapublications.org, abgerufen am 25.02.2022
5. ↑ [Unser Engagement für eine saubere Umwelt](#) bvte.de, abgerufen am 25.02.2022
6. ↑ [Tabaksteuer 2022- was ist neu](#), Tabaksteuer.de, abgerufen am 17.02.2022
7. ↑ ^{7,07,1} [Reemstma liberty award](#) , liberty-award.de, aufgerufen am 17.02.2022
8. ↑ [Bundestag erhöht die Tabaksteuer](#), bundestag.de,, abgerufen am 17.02.2022
9. ↑ [Wie Olaf Scholz die Tabaklobby glücklich machte](#) Spiegel.de 2021, abgerufen am 17.02.2022

10. ↑ [Wie Olaf Scholz die Tabaklobby glücklich machte](#) Spiegel.de 2021, abgerufen am 17.02.2022
11. ↑ [Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040](#) dfkz.de, abgerufen am 17.02.2022
12. ↑ [Forscher fordern drastische Steuererhöhungen für Zigaretten](#), Spiegel.de, abgerufen am 17.02.2022
13. ↑ [E-Zigarettensteuer trotz Anpassung höchst problematisch- BfTG strebt Verfassungsbeschwerde an](#), Tabakfreiengenuss.org, abgerufen am 25.02.2022
14. ↑ [Über den BVTE](#) bvte.de, abgerufen am 17.02.2022
15. ↑ [Tabaklobby nimmt sich der E-Zigarette an](#) arztezeitung.de, abgerufen am 17.02.2022
16. ↑ ^{16,016,1} [Über den BVTE: Mitglieder](#), BVTE.de, aufgerufen am 17.02.2022
17. ↑ [BVTE bewegt](#), bvte.de, abgerufen am 25.02.2022. Dies ist eine als libertär geltende Denkfabrik, welche von dem FDP-Bundestagsabgeordneten [Frank Schäffler](#) gegründet wurde.

Seitenwechsler Jan Mücke

Aktueller Geschäftsführer ist Jan Mücke, ein [Seitenwechsler](#). Vor seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des BVTE war er bereits Geschäftsführer des Deutschen Zigarettenverbands (er führt diese Tätigkeit weiterhin aus). Die Öffentlichkeit erfuhr damals erst mit zwei Monaten Verspätung vom Seitenwechsel des Geschäftsführers und Sprechers Mücke – nämlich kurz nach der Landtagswahl in Mückes Heimat Sachsen am 31. August. Der ehemalige FDP-Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium trat seinen neuen Job beim DZV bereits am 1. Juli 2014 an - diese Information wurde jedoch aus strategischen Gründen zurück gehalten.<ref>[Jan Mücke ist jetzt Tabak-Lobbyist](#),saechsische.de, abgerufen am 17.02.2022